

MONARCH KLASSENVEREINIGUNG e.V.

Mitglied im Deutschen Segler-Verband

Monarch - das Einhandhubkielboot
sportlich – sicher – unproblematisch – nicht für alle – aber für einige alles!



Die Entwicklungsgeschichte der Monarch-Einhandjolle mit Hubkiel

Beginn
1968

G 1 Prototyp - vorgestellt in der *Yacht 21/68*.
Ideenträger und Lizenzinhaber: **Horst Schlichting**
Lizenzübertragung 1994 auf: Monarch-Klassenvereinigung e.V.
Konstrukteur: Heribert Streuer, Haltern
Schale (Formverleimtes Sperrholz): E. Sommerfeld, Wentorf
Ausbauwerft (einschl. Deckschale): Bootswerft Biewald, Wischhafen
Rigg (Alu): Reckmann, Hamburg.

1969 G 2 - G 42
Serienbau wie vor.

1970 Bootswerft Biewald baut gleichzeitig auch Kunststoffrumpfe in der Form des Holzrumpfes.

1971 – 1974 G 43 - G 110
Serienbau der Kunststoffrumpfe in verschiedenen Werften in Norddeutschland, beauftragt von Herrn Schlichting. Die Rumpfform entsprach dem Serienbau Biewald.

1974 – 1975 G 111 - G 120
Fritzmeier Bootsbau übernimmt die Gesamtfertigung, Ausrüstung und den Vertrieb. Bedingt durch das Depot-Verfahren (Voll-PU-Ausschäumung in Stahlform) ergab sich eine wesentliche Rumpffänderung. Das Deck war einschalig in Kunststoff.

1975 - 1983 G 121 - G 348
Vollständiger Bootskörper im Depotverfahren.
Firma Fritzmeier stellt Bootsbau ein.

1983 - 2001 G 349 - G 400
Fieberglastechnik Lehmann + Jakob übernimmt die Gesamtfertigung, Ausrüstung und den Vertrieb. Keine Rumpfformänderung gegenüber Fritzmeier, jedoch Innenschale geändert. Bausystem der Conger-Jolle.

2004 - 2006 G 401 - G 404
Linnekuhl Schütze KG in Steinhude übernimmt die Fertigung mit unveränderter Rumpf-Form von Lehmann+Jakob, Deck- und Innenschale werden modifiziert.
G 405 wird von der MKS-Bootswerft in Hagenburg (Schütze) als Folgemodell produziert; Mit diesem Boot endet **2006** die Monarch-Fertigung bei der Gruppe Schütze/MKS.

2010 - 2018 G 406
Die Bootswerft Schneiderei in Stade ist der neue Lizenznehmer für Herstellung und Vertrieb. Nach einem Boot aus der ersten MONARCH-Generation sind neue Formteile modelliert worden. Die Fertigung erfolgt nach den Klassenvorschriften im Vakuuminfusionsverfahren mit drei in sich geschlossenen Kammern im Vorschiff und an beiden Bootsseiten. Rigg, Ruderanlage, Strecker- und Schotführung sind der modernen Technik angepasst. Erstmals wurde der neue Monarch auf der Hanseboot 2010 vorgestellt. In der Saison 2011 hat Schneiderei die Handhabung des 108-kg-Hubkiels mit einer sicheren und wirkungsvollen Kielhebevorrichtung beeindruckend verbessert. Drei Monarche konnten den Kielheber auf unterschiedlichen Revieren überzeugend einsetzen.

2018 - G
Die Bootswerft Thomas Bergner aus Trappenkamp holt die drei vorhandenen MONARCH Bootsformen aus Stade und lagert sie ein. Die Klassenvereinigung wird nun Eigentümer der Formen.

Die Hauptabmessungen des Rumpfes, der Takelage und der sonstigen Ausrüstung, wie Hubkiel mit Bleibombe und Ruderaufhängung sind im wesentlichen beibehalten worden. Der Schnitt des Großsegels wurde Mitte der 70er Jahre leicht verändert; die vermessene Segelfläche von 12,2 m² wurde beibehalten. Sowohl von der Bootswerft Biewald als auch von Lehmann + Jakob wurden wenige Boote mit Kunststoffrumpf und Holzdeck gefertigt.

Erstellt von Klaus Helbig und Hans-Jürgen Sommerfeld
ergänzt ab 2006 von Heinz Kunst, ab 2018 von Axel Ramus.

